



# **KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS**

**ZUM 30. JUNI 2014**

**UND**

**ZWISCHENLAGEBERICHT**

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

AKTIVA

	30.6.2014 EUR	30.6.2013 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	140.584,51	107.698,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.031.400,70	2.855.252,27
3. Geleistete Anzahlungen	<u>29.090,00</u>	<u>0,00</u>
	10.201.075,21	<u>2.962.950,29</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.128.890,85	4.993.147,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.670.241,22	5.027.806,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.209,85	822.347,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>254.805,40</u>	<u>1.044.262,08</u>
	15.149.147,32	<u>11.887.564,28</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	50.564,59
2. Sonstige Anteile	71.089,71	65.155,87
3. Sonstige Ausleihungen	<u>226.337,47</u>	<u>911.207,22</u>
	372.991,77	<u>1.026.927,68</u>
	<u>25.723.214,30</u>	<u>15.877.442,25</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.609.574,75	1.804.526,31
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.571.492,77	584.125,14
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.619.438,59	1.361.623,54
4. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>84.970,41</u>
	6.800.506,11	<u>3.835.245,40</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.366.862,47	5.764.893,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>863.696,49</u>	<u>447.599,30</u>
	11.230.558,96	<u>6.212.493,26</u>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	<u>0,00</u>	<u>169.591,20</u>
	0,00	<u>169.591,20</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>2.826.537,43</u>	<u>2.480.983,05</u>
	<u>20.857.602,50</u>	<u>12.698.312,91</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	459.058,26	250.911,65
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>125.298,84</u>	<u>0,00</u>
	<u>47.165.173,90</u>	<u>28.826.666,81</u>

PASSIVA

	30.6.2014 EUR	30.6.2013 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	35.727,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-277.082,66	-317.477,96
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.042.964,38	1.991.700,08
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-6.561.764,22	-4.656.409,30
2. Jahresüberschuss	<u>1.012.945,79</u>	<u>553.205,99</u>
	<u>-5.548.818,43</u>	<u>-4.103.203,31</u>
	<u>18.872.790,79</u>	<u>13.206.746,31</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	194.841,31	161.947,67
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.835.302,19</u>	<u>823.251,04</u>
	<u>2.030.143,50</u>	<u>985.198,71</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.542.915,08	6.069.528,76
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.544.474,77	4.825.546,75
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	58.233,12	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.640,54	47.427,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.047.976,10</u>	<u>3.675.396,53</u>
	<u>26.262.239,61</u>	<u>14.617.899,79</u>
<b>D. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>0,00</u>	<u>16.822,00</u>
	<u>47.165.173,90</u>	<u>28.826.666,81</u>

# H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das 1. Halbjahr 2014

	1. Halbjahr 2014 EUR	1. Halbjahr 2013 EUR
1. Umsatzerlöse	34.790.800,51	20.002.443,20
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-145.909,93	80.095,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	28.764,60	7.776,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	514.997,38	341.319,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.292.834,71	-10.674.373,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.612.976,71</u>	<u>-621.377,10</u>
	-17.905.811,42	-11.295.750,40
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.426.156,34	-3.374.540,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.386.181,18</u>	<u>-752.529,36</u>
	-7.812.337,52	-4.127.069,94
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.963.875,41	-861.973,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.142.330,90	-3.083.143,09
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39.329,52	11.186,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.713,14	10.235,24
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-250.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-272.996,06</u>	<u>-156.241,24</u>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.885.343,91	928.876,70
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-483.958,36	-214.732,98
15. Sonstige Steuern	<u>-145.755,96</u>	<u>-6.652,17</u>
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	1.255.629,59	707.491,55
17. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	<u>-242.683,80</u>	<u>-154.285,56</u>
<b>18. Konzernanteil am Jahresergebnis</b>	1.012.945,79	553.205,99
19. Verlustvortrag	<u>-6.561.764,22</u>	<u>-4.656.409,30</u>
<b>20. Bilanzverlust</b>	<u><u>-5.548.818,43</u></u>	<u><u>-4.103.203,31</u></u>

## **Konzernanhang für das 1. Halbjahr 2014**

### **I. Allgemeine Angaben**

#### **1. Vorbemerkung**

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

#### **2. Konsolidierungskreis**

Im Vergleich zum 30.06.2013 haben sich folgende Änderungen beim Konsolidierungskreis ergeben:

Zugänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien

Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien

HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und zehn ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

---

Die wesentlichen Veränderungen der folgenden Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus den Neuerwerben:

- Geschäfts- oder Firmenwert
- Vorratsvermögen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 30.06.2014 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

## **II. Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

---

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 30. Juni 2014 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.434. Zudem wurden stille Reserven bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 765 aufgedeckt. Die Restnutzungsdauer der stillen Reserven beträgt 7 Jahre. Der Buchwert beträgt zum 30. Juni 2014 TEUR 684.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

---

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

---

Passiva

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 30.06.2014:

Berger Closures Ltd.	1 GBP = 1,24859 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	1 TL = 0,34512 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	1 CNY = 0,11901 EUR

Devisenjahresmittelkurs vom 01.01.2014 - 30.06.2014:

Berger Closures Ltd.	1 GBP = 1,21740 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	1 TL = 0,33750 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	1 CNY = 0,11880 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

Finanzanlagen

Bei den sonstigen Ausleihungen erfolgte aufgrund dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 250.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 37 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird von den Tochtergesellschaften Gebrauch gemacht. Aktive latente

---

Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte und sonstige Rückstellungen.

Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvorträge keine latenten Steuern aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde gem. § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II, für aufgedeckte stille Reserven im Anlagevermögen und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- H.P.I. Holding AG, München: 32,975 %
  - August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg: 28,425 %
  - HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden: 15,93 %
  - Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz: 27,69 %
  - Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien: 38,4 %
  - Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich: 33,3 %
  - Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik: 22,0 %
  - CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi/Izmi, Türkei: 20,0 %
  - S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 27,5 %
  - August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 31,4 %
  - Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 31,4 %
  - Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China: 25,0 %
  - Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 38,4 %
  - Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Niederlande: 20,0 %
  - Fieder Verwaltungs GmbH, München: 32,975 %
-

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital wurde von EUR 15.600.000,00 um EUR 5.200.000,00 auf EUR 20.800.000,00 durch Ausgabe von 5.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage erhöht.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2012/I).

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2013/I).

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 22. August 2013 Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um EUR 5.200.000,00 erhöht, wobei für die 5.200.000 neuen Inhaberaktien ein Ausgabebetrag von EUR 1,35 je Aktie festgelegt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Oktober 2013 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt noch EUR 200.000,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile, sowie dem Aufgeld in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie aus der Kapitalerhöhung 2013. Aus der Kapitalerhöhung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1.820.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

### Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 663 (Vorjahr TEUR 179) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 277 (Vorjahr TEUR 134) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

---

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	14.543	(6.070)	3.909	(3.174)	9.998	(2.315)	636	(581)
aus Lieferungen und Leistungen	7.544	(4.826)	7.444	(4.452)	100	(374)	0	(0)
Wechselverbindlichkeiten	58	(0)	58	(0)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	69	(47)	69	(47)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.048	(3.675)	3.986	(3.596)	62	(79)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>26.262</b>	<b>(14.618)</b>	<b>15.466</b>	<b>(11.269)</b>	<b>10.160</b>	<b>(2.768)</b>	<b>636</b>	<b>(581)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände, Abtretung von Gesellschaftsanteilen sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres vom 01.01.2014 bis 30.06.2014 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	30.06.2014 Mio. EUR	30.06.2013 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	26	16
HSM Hans Saueremann GmbH & Co.KG	9	4
Konzernumsatz	35	20

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 17 Mio. (Vorjahr EUR 7 Mio.) auf das Inland und EUR 18 Mio. (Vorjahr EUR 13 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 83 die im Wesentlichen auf Auflösungen von Rückstellungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 72 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 37, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen bestehen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 255 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 39.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr TEUR 17) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer-Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	<u>Nominalwert</u> (TEUR)	<u>Marktwert</u> (TEUR)	<u>Zeitpunkt des Aus-</u> <u>gleichseintritts</u>	<u>Methode der Ermitt-</u> <u>lung</u>
Zinsswap	1.875	-37	28.03.2018	mark-to-market
Cap I	1.500	3	28.09.2018	mark-to-market
Cap II	1.250	0,5	31.12.2017	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte. Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 3,4 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 30.06.2014 auf EUR 1,35 Mio..

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen erfolgsabhängige nachträgliche Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 400, die bis 31.12.2014 bei Erfüllung der Voraussetzungen fällig werden. Aufgrund der aktuellen positiven Ergebnisentwicklung wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

#### Nahestehende Personen

Im 1. Halbjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

---

Im 1. Halbjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Angestellte	82	54
Arbeiter	<u>306</u>	<u>201</u>
	<u>388</u>	<u>255</u>

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt  
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater  
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann  
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das 1. Halbjahr 2014 betragen TEUR 203. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im 1. Halbjahr TEUR 18.

München, den 30.09.2014

Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri  
Vorstand

---

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Zwischenabschluss zum 30.6.2014 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.6.2014 EUR	01.01.2014 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.6.2014 EUR	30.6.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	513.061,03	980,47	-	-	-15,56	514.025,94	357.631,99	15.794,18	-	15,26	373.441,43	140.584,51	155.429,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.383.973,72	-	-	-	-	14.383.973,72	3.772.856,79	579.716,23	-	-	4.352.573,02	10.031.400,70	10.611.116,93
3. Geleistete Anzahlungen	20.330,00	8.760,00	-	-	-	29.090,00	-	-	-	-	-	29.090,00	20.330,00
	<u>14.917.364,75</u>	<u>9.740,47</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-15,56</u>	<u>14.927.089,66</u>	<u>4.130.488,78</u>	<u>595.510,41</u>	<u>-</u>	<u>15,26</u>	<u>4.726.014,45</u>	<u>10.201.075,21</u>	<u>10.786.875,97</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.009.496,97	18.216,60	1.620.330,61	-	25.817,66	9.673.861,84	3.442.630,20	91.852,63	-	10.488,16	3.544.970,99	6.128.890,85	4.566.866,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.983.429,84	498.789,31	401.736,48	201.442,05	52.424,84	33.734.938,42	24.883.820,34	1.124.939,49	199.833,01	26.743,22	26.064.697,20	7.670.241,22	8.099.609,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.078.746,56	132.928,14	-224.481,01	25.648,07	5.346,13	4.966.891,75	3.969.137,65	151.572,88	25.325,15	5.323,68	3.871.681,90	1.095.209,85	1.109.608,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.828.549,09	217.479,81	-1.797.586,08	16.470,00	22.832,58	254.805,40	-	-	-	-	-	254.805,40	1.828.549,09
	<u>47.900.222,46</u>	<u>867.413,86</u>	<u>-</u>	<u>243.560,12</u>	<u>106.421,21</u>	<u>48.630.497,41</u>	<u>32.295.588,19</u>	<u>1.368.365,00</u>	<u>225.158,16</u>	<u>42.555,06</u>	<u>33.481.350,09</u>	<u>15.149.147,32</u>	<u>15.604.634,27</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	-	-	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	606.397,76	118,24	-	-	-	606.516,00	535.426,29	-	-	-	535.426,29	71.089,71	70.971,47
3. Sonstige Ausleihungen	948.092,44	28.245,03	-	-	-	976.337,47	500.000,00	250.000,00	-	-	750.000,00	226.337,47	448.092,44
	<u>1.630.054,79</u>	<u>28.363,27</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.658.418,06</u>	<u>1.035.426,29</u>	<u>250.000,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.285.426,29</u>	<u>372.991,77</u>	<u>594.628,50</u>
	<u>64.447.642,00</u>	<u>905.517,60</u>	<u>-</u>	<u>243.560,12</u>	<u>106.405,65</u>	<u>65.216.005,13</u>	<u>37.461.503,26</u>	<u>2.213.875,41</u>	<u>225.158,16</u>	<u>42.570,32</u>	<u>39.492.790,83</u>	<u>25.723.214,30</u>	<u>26.986.138,74</u>

## Anlage 2 zum Anhang

### Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
--------------------------------	---------------------------

#### In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

##### Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00
HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*

##### Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland	85,00
Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00
Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik	51,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi/Izmi, Türkei	60,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00
August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien	100,00

\* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

#### Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding AG</u>	Eigenkapital	Ergebnis	
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland;	TEUR 28	TEUR -1	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 10	TEUR -1	100,00
HSM Hans Sauermann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	TEUR 40	TEUR 1	100,00

# ZWISCHENLAGEBERICHT für das 1. Halbjahr 2014

## 1 Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG ist eine Mittelstandsholding, die sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen konzentriert, bevorzugt in Unternehmen aus der Metallbe- und verarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau. Diese sollten in ihrem individuellen Segment eine signifikante positive Marktstellung einnehmen, aktive Weiterentwicklungspotenziale vorweisen, eine internationale Expansion ermöglichen und die bestehenden Tochterunternehmen operativ unterstützen. Ein mittel- bzw. langfristiges Engagement wird dabei angestrebt.

Die Beteiligungsgesellschaften werden von der H.P.I. Holding AG mit ihrem Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen, Finanzierung und der strategischen Weiterentwicklung unterstützt, um eine nachhaltige Wertsteigerung aller Unternehmen zu erreichen.

### 1.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen.

Diese sind die **August Berger Metallwarenfabrik GmbH** mit ihrem zentralen Standort in Berg/Rheinland-Pfalz. Diese bildet mit ihren Auslandsgesellschaften die Berger-Group Europe (Berger-Gruppe). Als Europas führender Spannringproduzent ist sie in allen wichtigen Märkten vertreten.

Die zweite wesentliche Beteiligung ist die **HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG** in Erns-gaden, das in 2013 von der H.P.I. Holding AG zu 100 Prozent erworben wurde. Ein modernes und hochprofitables Mittelstandsunternehmen im Maschinen- und Anlagenbau.

#### Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG Tochtergesellschaften

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile ( 85 %) an Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile ( 49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich <sup>1)</sup>
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Ltd., Großbritannien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande <sup>2)</sup>
- Anteile ( 51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien <sup>2)</sup>
- Anteile ( 60 %) an CEMSAN Metal Parça Imalat Limited Sirketi, Türkei <sup>2)</sup>
- Anteile ( 51 %) an S.G.T. S.r.l., Italien <sup>2)</sup>
- Anteile ( 90 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an August Berger Italia S.r.l., Italien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger Italia S.r.l., Italien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100 %) an HSM Hans Sauer mann Verwaltungs GmbH, Deutschland

<sup>1)</sup> die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

<sup>2)</sup> mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

## **Berger-Gruppe**

### **Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe) Produktion von Spannringen und Stanzteilen**

Die Zentrale der Berger-Gruppe ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Rheinland-Pfalz. Die zur Berger-Gruppe gehörenden Beteiligungsgesellschaften haben ihren Standort in England, Spanien, Niederlande, Slowakei, Italien, Türkei und China. Sie ist in Europa der führende Spannringsproduzent und gilt als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern, ist spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer und fertigt über 1600 verschiedene Varianten von Spannringen. Mehr als 75 Prozent aller Fassverschlüsse kommt mittlerweile von einem Berger-Unternehmen.

Die Spannringe werden für Metall-, Kunststoff- und Fiberfässer eingesetzt. Abnehmer dieser Verschlussysteme kommen aus allen Industriebereichen, besonders aus der chemischen und pharmazeutischen Industrie, in der u.a. Chemikalien, Öle, Schmierstoffe, Flüssigstoffe, Feststoffe oder andere Inhalte sicher verschlossen werden müssen. Auch weltweit führende Unternehmen aus der chemischen, pharmazeutischen und aus der Nuklearindustrie zählen zu den langjährigen umsatzstarken Kunden.

Die Berger-Gruppe fertigt und liefert auch weiteres Zubehör rund um das Fass. U.a. Fallgriffe, Eimergriffe, Eimerösen, Deckel, Kunststoffplomben, Sicherungssplinte und diverse Verschlüsse und Abdeckungen aus Kunststoff.

Die komplette Produktentwicklung wird bei Berger in eigener Regie und im eigenen Hause vorgenommen. In einer engen Zusammenarbeit mit den Kunden können so die produktspezifischen Anforderungen und die zum Teil sehr hohen Sicherheitsanforderungen, erfüllt werden. Alle von der Gruppe gemeinsam mit Kunden entwickelten Spannringe für Flüssigkeitszulassungen entsprechen den strengen europaweiten Zulassungskriterien.

Auch die Produktionsmaschinen und die notwendigen Werkzeuge entstammen zum großen Teil der hauseigenen Entwicklungsarbeit. Auf diesen speziell konstruierten Maschinen wird in engsten Toleranzen gefertigt. So auch auf der vollautomatischen Anlage zur Produktion schwerer Spannringe, oder auf anderen automatischen Maschinen zur Fertigung anderer Spannringe und Anwendungen.

#### Die Unternehmen der Berger Gruppe im Halbjahr 2014:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland
- Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucké Nové Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Para Imala Limited Sirketi, Dilovasi/Izmi, Türkei

**HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG**  
**Maschinen- und Anlagenbau - Metallbe- und verarbeitung**

Das mittelständische Unternehmen **HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG** in Erns gaden wurde in 2013 von der H.P.I. Holding AG erworben. Ein modernes und hochprofitables Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Sie fertigt qualitativ hochwertige Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall – für verschiedene Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungs pedale, Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmasteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedliche Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen und bietet gleichzeitig einen kompletten Service.

Kunden und Abnehmer sind namhafte Betreibergesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen und marktführende Hersteller von Flurförderfahrzeugen und Landwirtschaftsmaschinen. Mit weltweit bekannten Herstellern werden HSM-Neuentwicklungen und umfangreiche Tests durchgeführt. Die Produkte sind im In- und Ausland sowie in Übersee im Einsatz.

### **1.3 Steuerungssystem**

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage**

Die Wirtschaft in Deutschland hat 2014 einen wachstumsstarken Start gefeiert, auch wenn das zweite Quartal etwas verhaltener verlief. Die entscheidenden Wachstumsimpulse sind wieder von der Binnennachfrage ausgegangen. Denn die monatlichen Tarifverdienste stiegen gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 2,6 Prozent. Die Verbraucherpreise hielten sich zurück und legten im zweiten Quartal lediglich um 1,1 Prozent zu.

Dank der sehr günstigen Beschäftigungssituation profitierte besonders der Bund von sprudelnden Steuereinnahmen. Mit einem Überschuss von 4,0 Milliarden Euro gelang es dem Bund erstmals seit 1991 in der ersten Hälfte eines Jahres ein positives Ergebnis zu erzielen. Im zweiten Quartal haben die Krisen rund um den Globus die deutsche Wirtschaft gebremst.

Die vielen internationalen Krisen drücken weiterhin auf die Stimmung der deutschen Unternehmen. Bisher konnte über die Folgen von Ukraine-Krise und Russland-Sanktionen für die deutsche Wirtschaft nur spekuliert werden, doch nun zeichnet sich ab: Die Krise im Osten der Ukraine und die abgekühlten Beziehungen zu Russland belasten die deutsche Wirtschaft mehr und mehr. Ein Warnsignal ist vor allem der Einbruch der deutschen Auftragseingänge im Juni. Diese gingen mit einem Minus von 3,2 Prozent gegenüber dem Vormonat so stark zurück wie seit drei Jahren nicht mehr.

Der Euroraum ist nach wie vor der Kristallisationspunkt der Krisendiskussionen und befindet sich noch immer in der schwersten Krise seit seiner Gründung. Zwar haben sich die Situationen in Griechenland und Portugal deutlich verbessert, doch in anderen Ländern wie Italien und Frankreich zeichnen sich bedrohliche Anzeichen einer Krisensituation ab. Beide Länder benötigen dringend Investitionen in die Wirtschaft, und Kredite wären für Unternehmer derzeit

billig wie nie. Es fehlt jedoch das Vertrauen der Unternehmen in die dortige Wirtschaftsstruktur. Auch ausländische Investoren halten sich mit Beharrlichkeit zurück.

Bei der Betrachtung der Erwartungen für die zweite Jahreshälfte der deutschen Wirtschaft stehen die Vorzeichen generell recht positiv. Dem produzierenden Gewerbe gelang mit einem Anstieg der Produktion im Juli um 1,9 % ein ermutigender Start in das dritte Quartal. Sowohl die Industrie (+2,6 %) als auch das Baugewerbe (+1,7 %) erhöhten nach der Abschwächung im Frühjahr ihre Erzeugung den zweiten Monat in Folge. Das Produktionsniveau des produzierenden Gewerbes überschritt damit wieder das Niveau des starken ersten Quartals. Die Industrieproduktion erreichte sogar erstmals wieder das bisherige Rekordniveau aus dem Januar 2008 vor der großen Krise. Im Juli wurden vor allem die Produktion von Investitionsgütern (+5,0 %), hier insbesondere die von Kraftwagen (+11,8 %), ausgeweitet. Allerdings wurde das Produktionsergebnis erheblich durch die späte Lage der Sommerferien begünstigt.

Die **Chemische Industrie** hat ein positives erstes Halbjahr 2014 hinter sich gebracht und verspürt Aufwind. Vor allem das Inlandsgeschäft mit Industriekunden bescherte der Branche deutliche Wachstumsimpulse. Mit 98 Milliarden Euro lag der Branchenumsatz in den ersten sechs Monaten 2 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Im Inland stieg der Umsatz dynamisch. Er lag im ersten Halbjahr 2014 mit 40 Milliarden Euro 3,5 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Durch die gute Industriekonjunktur stiegen auch die Chemie-Importe in Deutschland um 4 Prozent. Dagegen erhöhte sich der Auslandsumsatz nur leicht. Die Verkäufe ins Ausland legten um 1 Prozent auf insgesamt 58 Milliarden Euro zu.

Damit ist auch gleichzeitig die Beschäftigung auf aktuell 440.000 weiter gestiegen. Der führende Branchenverband VCI hält mit dieser Entwicklung an seiner Gesamtjahresprognose von einem Plus in Höhe von 2 Prozent für die Produktion und von 1,5 Prozent für den Umsatz fest.

Vom Freihandelsabkommen mit den USA erhofft sich die Chemie einen Schub für Arbeitsplätze, Entgelte und Unternehmensgewinne. Nach Berechnungen des VCI würde die Chemische Industrie in Deutschland eindeutig vom TTIP-Abkommen profitieren. Mögliche Effekte auf die Branche: 2000 neue Arbeitsplätze, ein Produktionsplus von 2 Milliarden Euro und eine zusätzliche Wertschöpfung von 600 Millionen Euro.

Nach Informationen des Wirtschaftsverbandes Stahl- und Metallverarbeitung liegt nach der ersten Hälfte des Jahres die Produktion der Stahl- und Metallverarbeiter in Deutschland um 6,1% über dem Vorjahresniveau. Das bereits gute Anfangsquartal konnte im zweiten Quartal nochmals leicht um 0,9 Prozent übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt das Plus 4,5 Prozent. Gleichwohl deuten zuletzt etwas schwächere Auftragseingänge, insbesondere aus der Euro-Zone, auf die zunehmenden Konjunkturrisiken hin.

Basis für die bislang erfreuliche Entwicklung ist die stabilisierte Konjunktur in den europäischen Absatzmärkten, wovon insbesondere die exportorientierten Kunden der Branche profitieren. Während die direkten Exporte um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, profitiert der Inlandsabsatz mit einem Plus von 4,9 Prozent deutlich stärker von der Stabilisierung in Europa. Die Exportquote ist daher leicht von 36% auf 35,4% gesunken.

Die Auftragseingänge liegen im bisherigen Jahresverlauf zwar 6,6% höher als 2013. Dieser Wert ist allerdings einerseits durch einen ausländischen Großauftrag im März verzerrt und zudem ist die Tendenz im Jahresverlauf eher seitwärts. Dennoch liegen die Bestellungen im zweiten Quartal 2014 deutlich über allen Vorjahresquartalen.

Die Stimmung in der Stahl- und Metallverarbeitung hat sich im Juli eingetrübt. Während die Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung weiterhin seitwärts tendieren, sind die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage den dritten Monat in Folge nach unten korrigiert worden. Zwar befindet sich das Geschäftsklima weiterhin auf einem guten Niveau, allerdings scheinen derzeit bei fehlenden Wachstumsimpulsen in den Sommermonaten die allgegenwärtigen Nachrichten über bewaffnete Auseinandersetzungen in den Krisenregionen auf die Stimmung zu drücken. Die Prognose von 3% Produktionswachstum im Jahr 2014 sollte allerdings dennoch erreichbar sein.

Die deutsche **Maschinenbauindustrie** zeigt im ersten Halbjahr 2014 eine dem Vorjahr gegenüber ausgeglichene Bilanz. Der Auftragseingang hat insbesondere im Juni zu diesem Ergebnis geführt. Während das Inlandsgeschäft im Juni leicht schwächelte, konnte das Ausland – getragen von Großaufträgen – kräftig zulegen. Dabei kamen die Impulse erfreulicherweise sowohl aus den EURO-Partnerländern (+13 Prozent) wie auch aus dem Nicht-Euro-Raum (+14 Prozent).

Damit bestätigen sich zwar grundsätzlich die Erwartungen einer moderaten Belebung der Nachfrage in Deutschland und im Euro-Raum. In einem wesentlichen Punkt hat sich das Bild jedoch merklich verdüstert: Die Geschäftsrisiken und die damit einhergehende Unsicherheit der Investoren haben in den letzten Monaten deutlich zugenommen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Ukraine-Krise. Der Konflikt mit Russland hinterlässt nicht nur im bilateralen Handel Spuren. Er behindert generell die Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten der Maschinenbauindustrie. Die Stimmung der Wirtschaft hat sich in vielen Ländern eingetrübt. Folgerichtig kann der Bestelleingang nicht ausreichend Fahrt aufnehmen, die nötig wäre, um für die deutsche Maschinenproduktion im laufenden Jahr ein Wachstumsplus in der Größenordnung von drei Prozent zu realisieren. „Mit einem Produktionswert von geschätzt 199 Milliarden Euro steuert die Branche damit trotz allem auf einen neuen Rekord zu“, so VDMA-Chefvolkswirt Wiechers.

Die Erwartungen für das **Börsenjahr** 2014 waren zum Ende des alten Jahres euphorisch und zuversichtlich. Obwohl die Börse historische Höchststände erreichte, blieb es aber auf dem gesamten Börsenparkett immer sehr ruhig. Das stetige Auf und Ab an der Börse deutet auf die allgemeine Nervosität der Anleger hin. Befeuert wird dies insbesondere durch internationale Krisen, Konflikte und militärische Auseinandersetzungen.

Auch wenn viele Anleger mangels niedriger Zinsen auf Aktien umsteigen, in Sicherheit sollten sie sich besser nicht wiegen. Mehr als deutlich zeigen die Börsen nämlich, wie empfindlich sie auf das politische Geschehen reagieren. Auf der anderen Seite stehen aber auch die positiven Börsenstorys. Da soll der größte Börsengang des chinesischen Internetgiganten ALIBABA ein Megageschäft werden und der amerikanische Börsenindex DowJones erreicht ein 14 Jahre Allzeithoch.

Die Börse ist noch beliebiger und noch schwerer vorhersagbar geworden. Das Risiko Verluste zu machen nimmt scheinbar zu. Jedoch kann auch – oder gerade deshalb – die Börse zu einer attraktiven Vermögensbildung führen. Schnell rein und schnell wieder raus ist die Strategie der kurzfristigen Gewinnmitnahme. Dies ist zwar keine Langzeit-Anlagestrategie aber durchaus die Möglichkeit auch in schlechten oder zumindest unsicheren Börsenzeiten Erträge einzustreichen.

**Quellennachweise:**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Statista GmbH

Verband der Chemischen Industrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V.

## 2.2 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konnte nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 das erfolgreichste Ergebnis seit ihrem Bestehen verkünden. Es hat sich als erfolgreich erwiesen, mit der derzeitigen Konzernstrategie in nachhaltig, erfolgreiche und umsatzstarke Unternehmen zu investieren. Bereits in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2014 ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern sowie das EBITDA-Ergebnis konnte mehr als verdoppelt werden.

Der Gesamtumsatz im Konzern ist mit 34.791 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2014 um 14.789 Mio. Euro gestiegen.

Maßgeblichen Anteil an der enormen Umsatz- und Ergebnisverbesserung trugen die jüngsten Unternehmenserwerbungen bei. Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG steuerte im ersten Halbjahr 2014 ca. 9,4 Mio. Euro Umsatz bei. Die neu erworbene Berger Italia S.r.l. hatte einen konsolidierten Umsatz von 4,6 Mio. Euro.

## 2.3 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 betrug € 34,8 Mio. (Vj. € 20,0 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 25,4 Mio. bei ca. 73,0 %. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 17,4 Mio. auf das Inland und rund € 17,4 Mio. auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 17.906 (Vj. T€ 11.296) liegt damit bei 51,6 % (Vj. 56,2 %) zur Gesamtleistung.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.964 (Vj. T€ 862). Zudem erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 250 (betrifft Zimmer & Kreim).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im ersten Halbjahr 2014 auf T€ 1.885 (Vj. T€ 929) verbessert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -268 (Vj. T€ -146) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -273 (Vj. T€ 156) und Zinserträgen T€ 5 (Vj. T€ 10) zusammen.

Dadurch ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.256 (Vj. T€ 707).

## Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	1. HJ 2014	1. HJ 2013
	T€	T€
Umsatz	34.791	20.002
Betriebsleistung	34.674	20.090
Sonstige betriebliche Erträge	515	341
Rohertrag	16.768	8.794
EBT	1.885	929
EBIT	2.153	1.075
EBITDA	4.367	1.937

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2014 waren im Konzern durchschnittlich 388 (Vj. 255) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug € 7,8 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.). Davon entfielen ca. € 6,4 Mio. (Vj. € 3,4 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1,4 Mio. (Vj. € 0,7 Mio.).

## 2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	1. HJ 2014	1. HJ 2013	Passiva	1. HJ 2014	1. HJ 2013
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	25.723	15.878	Eigenkapital	18.873	13.207
davon Finanzanlagen	373	1.026	davon Anteile Dritter	2.043	1.992
Umlaufvermögen	20.858	12.698	Rückstellungen	2.030	985
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	584	251	Verbindlichkeiten / latente Steuern	26.262	14.635
			davon Finanzschulden	14.543	6.070
Bilanzsumme	47.165	28.827	Bilanzsumme	47.165	28.827

Die Bilanzsumme im Konzern zum 30.06.2014 stieg aufgrund der Unternehmenszukäufe auf € 47,2 Mio. (Vj. € 28,8 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 25,7 Mio. (Vj. € 15,9 Mio.). Die Abschreibungen incl. Finanzanlagevermögen betragen T€ 2.214 (Vj. T€ 862). Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von T€ 2.855 auf T€ 10.031 erhöht.

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 20,9 Mio. (Vj. € 12,7 Mio.) erhöhte sich um € 8,2 Mio. Im Umlaufvermögen entfallen auf Vorräte € 6,8 Mio. (Vj. € 3,8 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 11,2 Mio. (Vj. € 6,2 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 2,8 Mio. (Vj. € 2,5 Mio.).

Das Konzerneigenkapital steigerte sich aufgrund der Kapitalerhöhung auf € 18,9 Mio. (Vj. € 13,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 40,0 % (Vj. 45,8 %).

#### Kapitalerhöhung

Das Grundkapital wurde von EUR 15.600.000,00 um EUR 5.200.000,00 auf EUR 20.800.000,00 durch Ausgabe von 5.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen erhöht. Die neuen Aktien wurden gegen Zahlung von EUR 1,35 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld für 5.200.000 Aktien beträgt insgesamt EUR 1.820.000,00 und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Oktober 2013 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf € 14,5 Mio. (Vj. € 6,1 Mio.). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten entstand durch die Finanzierung der Unternehmenszukäufe.

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 4.099 (Vj. € 1.791 Mio.).

#### Investitionen

Investitionen in das Sachanlagevermögen (T€ 867) wurden im Wesentlichen zur Verbesserung der Automatisierung in der Produktion getätigt.

### **3 Risikoüberwachung und Risikobericht**

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

#### **4. Prognose- und Chancenbericht**

##### **H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Konzern)**

Auch für den weiteren Verlauf des Jahres 2014 wird eine positive Fortsetzung der Geschäftstätigkeit prognostiziert. Der geplante Konzernumsatz liegt bei € 65 Mio.. Das Plan-EBIT wird mit € 3,7 Mio. erwartet und das Plan-EBITDA mit € 8,0 Mio.. Die Konzernprognosen unterliegen der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht deutlich verschlechtern.

##### **Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)**

Eine grundlegende Bestandsaufnahme der Berger-Aktivitäten in Deutschland hat gezeigt, dass aus Gründen der Materialbeschaffung, Produktionsabstimmung, Logistik und Auslieferung eine Konzentrierung auf nur einen einzigen Standort von Vorteil ist. So hat sich die Unternehmensleitung entschlossen, den bisherigen zweiten Standort in Löbnitz, die Löbnitzer Verformungstechnik GmbH zu schließen und ihn bis zum Jahresende 2014 zu 100 Prozent mit dem Hauptsitz der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg zu verschmelzen.

Allen Mitarbeitern in Löbnitz wurden Arbeitsverträge im Hauptwerk in Berg angeboten. Der Unternehmensleitung von Berger ist es eine Verpflichtung, sozialverträglich mit den teilweise langjährig beschäftigten Mitarbeitern zu verfahren. Die Betriebsauflösung und die Verschmelzung mit dem Stammwerk in Berg wird das Ergebnis der Berger-Gruppe im Geschäftsjahr mit voraussichtlich T€ 250 belasten.

##### **Internationale Aktivitäten**

Die internationalen Aktivitäten der Berger-Gruppe leisten heute einen wichtigen Anteil an dem Gesamtergebnis des führenden Spannringunternehmens. So ist der Umzug der türkischen CEMSAN Metal Parca Imala Limited Sirketi in eine neue eigene Produktionsstätte erfolgreich abgeschlossen worden. Die derzeitige Produktion läuft zur vollen Zufriedenheit und vervollständigt das Berger-Gesamtportfolio auch mit Spannringen kleinerer Größen.

An diesem neuen Produktionsstandort wird 2014 erstmals für die Berger-Gruppe ein vollautomatisches Produktionsgerät für Verschlussysteme in Betrieb genommen. Dieser deutlich gewonnene Mehrwert versetzt das Unternehmen in die Lage, alle Verschlüsse selbst zu produzieren und auf Zukauf von Halbfertigzeugen weitgehend zu verzichten.

Trotz der Optimierung des Produktionsstandortes, des Produktionsumfangs und der Produktionsprozesse besteht in dem türkischen Berger-Unternehmen ein Risikofaktor: Die schwache türkische Lira kann zu einem Währungsrisiko von bis zu T€ 150 in 2014 führen.

Die Aktivitäten im chinesischen Markt gestalten sich 2014 auch für die Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. positiver als in den Vorjahren. So konnte der Anlaufverlust vom Jahr 2013 in Höhe von ca. T€ 352 auf einen Verlust von nur noch T€ 117 im ersten Halbjahr reduziert werden. Durch einen deutlich erreichten Umsatzzuwachs in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2014 erscheint damit das Ziel, zum Ende des Jahres ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, durchaus realistisch.

Bei all der positiven Betrachtung wird jedoch das Engagement in China intensiv beobachtet und mit einem straffen Reportingsystem eng kontrolliert. Um eine schnellere Marktdurchdringung im chinesischen Markt zu erreichen, wird derzeit die Option geprüft, lokal tätige Spanning-Hersteller zu erwerben.

In Italien entwickelt sich das Berger-Geschäft ebenso positiv. Zwar sind auch hier die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Landes deutlich schwieriger geworden, es gilt aber, die Mehrwerte aus beiden italienischen Berger-Gesellschaften so schnell als möglich zu generieren. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass sich der dort eingeschlagene Weg als richtig bewährt.

#### Neuerwerbung der Berger-Gruppe

Für die Erweiterung der Berger-Gruppe und für die Komplettierung des Produktportfolios steht das Unternehmen derzeit kurz vor dem Abschluss einer Neuerwerbung im deutschen Markt. Es handelt sich hierbei um einen Deckelfabrikanten. Die Integration dieser Produktparte bedeutet für die Berger-Gruppe den ersten Schritt hin zur Entwicklung zu einem Systemlieferanten, der die gesamten Verschlusskomponenten für Fässer liefert.

#### **Metallbearbeitung - HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG**

Die HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG erfährt derzeit einen leichten Umsatzrückgang. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir diesen Umsatzrückgang mit neuen Aufträgen kompensieren können. Der Rückgang ist der derzeitigen Situation in der Ukraine bzw. Russland geschuldet. Der Konflikt um die Ukraine macht sich zunehmend bei deutschen Unternehmen bemerkbar.

Dies bestätigt auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK): Er sieht negative Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die deutsche Wirtschaft. DIHK-Präsident Eric Schweitzer: *„Die Exporte sind bereits stark rückläufig. Die Geschäftserwartungen heimischer Unternehmen trüben sich zudem zunehmend ein. Mit großen Investitionen halten sich die Firmen ebenfalls zurück, weil eine starke Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Lage herrscht“.*

## 5 Beteiligungsunternehmen

### 5.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Zentraler Standort der Berger-Gruppe ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Rheinland-Pfalz. In Europa ist die Berger-Gruppe führender Spannringproduzent.

#### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

##### Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2014 bei € 25,4 Mio. (VJ. € 20,0 Mio.) und damit um rund € 5,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 2,1 Mio. (VJ. € 1,6 Mio.).

#### **Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe**

<b>Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1. HJ 2014 T€</b>	<b>1. HJ 2013 T€</b>
Umsatz	<b>25.378</b>	20.002
EBT	<b>2.102</b>	1.569
EBIT	<b>2.281</b>	1.669
EBITDA	<b>3.808</b>	2.459

#### **Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe**

<b>Aktiva</b>	<b>1. HJ 2014 T€</b>	<b>1. HJ 2013 T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>1. HJ 2014 T€</b>	<b>1. HJ 2013 T€</b>
Anlagevermögen	<b>17.578</b>	12.756	Eigenkapital	<b>10.608</b>	8.518
davon Finanzanlagen	<b>444</b>	420	davon Anteile Dritter	<b>2.043</b>	1.992
Umlaufvermögen	<b>17.765</b>	12.835	Rückstellungen	<b>1.628</b>	826
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	<b>539</b>	250	Verbindlichkeiten / latente Steuern	<b>23.646</b>	16.497
			davon Finanzschulden	<b>9.150</b>	4.450
Bilanzsumme	<b>35.882</b>	25.841	Bilanzsumme	<b>35.882</b>	25.841

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 3.628 (Vj. € 2.359 Mio.).

#### **Investitionen**

In der Berger-Gruppe wurden im 1. Halbjahr € 0,7 Mio. in das Anlagevermögen investiert.

#### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

##### Mitarbeiter

Die Berger-Gruppe beschäftigte im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 309 (Vj. 254) Mitarbeiter/innen. Die Mitarbeiterzahl stieg aufgrund des Firmenzukaufs.

## 5.2 Metallbearbeitung - HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG Maschinen- und Anlagenbau - Metallbe- und verarbeitung

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG wird seit dem 1. Oktober 2013 in den Konzernabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft einbezogen. Es werden daher nur die Halbjahreszahlen 2014 dargestellt.

### Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	1. HJ 2014 T€
Umsatz	9.412
EBT	777
EBIT	782
EBITDA	835

### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	1. HJ 2014 T€	Passiva	1. HJ 2014 T€
Anlagevermögen	418	Eigenkapital	1.661
Umlaufvermögen	3.332	Rückstellungen	259
Rechnungsabgrenzungs- posten	30	Verbindlichkeiten	1.860
Bilanzsumme	3.780	Bilanzsumme	3.780

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 831.

### Investitionen

Es wurden im 1. Halbjahr € 0,2 Mio. in das Anlagevermögen investiert

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### Personal- und Sozialbereich

Um die Kunden der Gesellschaft nachhaltig mit hoher Qualität zu beliefern ist die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Unsere Mitarbeiter werden gezielt durch Aus- und Weiterbildung gefördert und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt.

Im 1. Halbjahr beschäftigte die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG durchschnittlich 78 Mitarbeiter/innen.

Neben einer Stammebelegschaft greift das Unternehmen auf Leiharbeitnehmer zurück und kann somit sehr flexibel auf die Auftragseingänge der Kunden reagieren.

## 6 Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG hat am 29.08.2014 ein neues genehmigtes Kapital für Bar- und Sachkapitalerhöhungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses beschlossen.

Dabei wurde der Vorstand der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Der Emissionserlös wird zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft eingesetzt, um sowohl auf Bar- als auch auf Sachkapitalerhöhungen zurückgreifen zu können

München, 30. September 2014

Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri  
Vorstand